

auch die einheimischen Conchylien, und hat mir z. B. *Limnaeus elongatus* aus Hamburg mitgetheilt. Derselbe schickte auch der Normalsammlung eine Suite der Hamburger Conchylien.

— — *Hyalina Draparnaldii* in und um Hamburg. Nachrichtenblatt 1869. S. 185.

— — Molluskenfauna von Hamburg. Nachrichtenblatt 1870 S. 74.

Döring (in Lemgo), schickte 1869 an Dr. Reinhardt *Hyalina subterranea* und *H. radiatula* var. *subterranea* von Harburg, *H. nitidula* und *Clausilia biplicata* von Altona.

Strebel, H., Kaufmann in Hamburg, gab in diesem Nachrichtenblatt p. 113 Ergänzungen zu dem Verzeichniss der Hamburger Fauna von C. Wessel.

Friedel, E., in den Malakozool. Blätt. XIII. S. 38-41.

Die Schnecken in den Anschwemmungen des Mains.

Von D. F. Heynemann.

Wie bekannt, ist das im Frühjahr von den Hochfluthen der Flüsse angeschwemmte Geniste stets sehr reich an Schnecken der verschiedensten Arten, und manche seltene oder sehr kleine Arten sind da am bequemsten und zahlreichsten zu bekommen. Natürlich liegt der Gedanke nahe, aus dem Inhalt des Genistes auf die Fauna der Gegend, und somit auch aus dem Inhalt alter Flussablagerungen auf die damalige Fauna zu schliessen. Ich habe deshalb genauere Untersuchungen über den Inhalt der Anschwemmungen angestellt und gebe im Nachfolgenden die verhältnissmässige Zahlen der Schnecken, die ich in einer bestimmten Quantität Genist im Frühjahr 1867 fand. Es enthielt dasselbe an Landschnecken:

<i>Pupa muscorum</i>	60
<i>Helix pulchella</i> et <i>costata</i>	60
<i>Vertigo</i> (5 Arten)	25
<i>Cionella lubrica</i>	20
— <i>acicula</i>	16
<i>Helix hispida</i>	10
<i>Carychium minimum</i>	7
<i>Hyalina</i> (3—4 Arten)	3
<i>Helix ericetorum</i>	1
— <i>pygmaea</i>	1

Diese Arten sind für das in Frankfurt alljährlich angeschwemmte Geniste typisch und es wird unter einer entsprechenden Quantität kaum eine von ihnen je fehlen. Ausserdem werden noch folgende Arten mitunter, aber meist nur einzeln, gefunden:

Helix pomatia,	Vitrina pellucida,
— nemoralis,	Bul. obscurus,
— hortensis,	— tridens,
— sericea,	Pupa frumentum,
— arbustorum,	Claus. biplicata,
— rotundata,	Succinea 3 Arten.

Bul. tridens ist in manchen Jahren häufig, in anderen fehlt er ganz.

Auffallend ist die grosse Seltenheit der doch im Main so zahlreichen Wasserschnecken; ausser Bithynia tentaculata findet man nur sehr selten eine Limnaea, einen Planorbis oder ein paar Valvaten.

Wir sehen also, dass in den Anschwemmungen viele Arten, zum Theil die gemeinsten, ganz fehlen oder sich nur sehr selten finden, während einzelne Seltenheiten regelmässig vorkommen; es liegt darin der Beweis, dass man aus den Ablagerungen der Flüsse früherer Zeit weder ein erschöpfendes Bild, noch ein richtiges im Bezug auf häufiges oder seltenes Vorkommen einer Art entnehmen kann.

Spinnen als Schneckenfeinde.

In Südtirol lebt nicht selten eine Sackspinne, Apis Sulzeri; dieselbe baut sich eine mitunter 12" lange Röhre, welche zu zwei Drittel in der Erde steckt und mit einem Drittel an Felsen oder Gemäuer festgesponnen ist. Es war mir schon früher aufgefallen, dass ich bei jedem Sack eine Anzahl kleiner Helices fand, nämlich Hel. cellaria, nitens, nitidula, Junge von Hel. cingulata u. dgl., alle Gehäuse ganz rein ausgefressen und dies brachte mich auf den Gedanken, dass die Spinne von den Schnecken lebe. Im Jahre 1866 war ich so glücklich, dies direct zu beobachten. Ich begab mich zeitig an einen Platz, wo ich mehrere solcher Säcke gesehen hatte und fand die Spinnen am Ausgang ihrer Röhren lauernd. Am Felsen krochen mehrere Schnecken herum; endlich kam eine Hel. cellaria in die Nähe einer Spinne und mit einem Satz hatte diese sie erfasst und in die Oeffnung gezogen. Schon nach wenigen Minuten warf sie das leere Gehäuse wieder heraus. — Ich habe später denselben Vorgang noch öfter beobachtet und bin überzeugt,